



Netzwerk Kunsttherapie

Rundbrief Nr. 1/2011

Glück

*Nichts mehr,
was dich treibt,
nichts mehr,
was dich hält.
Auf den Hügel hinauf
und so lange
nach Innen singen,
bis die Stimme
dich aufhebt
und mitnimmt.*

(Peter Härtling)

Projekt Institut

Liebe Freunde des Netzwerkes,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Institut ist ein Projekt, das 2011 ins 7. Jahr geht. In den zurückliegenden Jahren haben sich inhaltliche Schwerpunkte und verschiedene Forschungsbereiche am Institut herausgebildet, wir haben vielfältige Kooperationen zu anderen Hochschulen und Instituten aufgenommen und unsere Forschungstätigkeit hat erste Früchte getragen. In einem Jahresbericht 2008 – 2010 haben wir nun die Ergebnisse unserer Arbeit der vergangenen 2 Jahre zusammengestellt und veröffentlicht.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr ist für manche unserer Vorhaben bereits mit einem Vorausblick auf das neue Jahr verbunden:

- So haben wir 2010 unser Forschungsprojekt „Entwicklung integrativer Behandlungskonzepte von Kunsttherapie und psychosomatischer Medizin“ abgeschlossen. Die in dieser Studie entwickelten Instrumente werden wir in einer Folgestudie, die in diesem Jahr beginnen soll, in der Kooperation mit weiteren klinischen Einrichtungen hinsichtlich ihrer Handhabbarkeit untersuchen und weiterentwickeln.

- An der Hochschule für Kunsttherapie in Nürtingen wurden im November die bisherigen Ergebnisse des Projektes: „Aufbau einer kunsttherapeutischen Literaturliteraturdatenbank www.arthedata.de“ vorgestellt mit der Perspektive seiner Weiterführung und Erweiterung um weitere Kooperationspartner.
- Zwei studentische Forschungsprojekte - *Interkulturalität an der FH* und *Ästhetische Fotoevaluation* - haben zu ersten Ergebnissen geführt, die inzwischen als Video auf der Internetseite des Instituts abgerufen werden können. Weitere studentische Projekte sind für dieses Jahr bereits in Vorbereitung.
- Das Kooperationsprojekt mit der Clemens-August-Jugendklinik mit dem Titel: *Bildstörung*, bei dem Studierende mit den jugendlichen Patientinnen künstlerisch zusammen gearbeitet haben, hat zum dritten Mal stattgefunden und wird in diesem Trimester unter Beteiligung von Studierenden des Studienganges *Theater im Sozialen/ Theaterpädagogik* fortgesetzt.

Erstmals werden wir ab Mai 2011 ein *Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen* anbieten. Hintergrund ist die verstärkte Nachfrage nach künstlerisch qualifizierten Kräften in der Begleitung alter Menschen. Bis 2040 wird der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung auf über 50 % gestiegen sein. Aktuell gibt es in Deutschland ca. 2,3 Mio. Menschen, die auf Pflege und Hilfe im häuslichen Umfeld oder in Einrichtungen angewiesen sind. Das Statistische Bundesamt geht davon aus, dass die Zahl der Hilfs- und Pflegebedürftigen alten Menschen 2030 auf 3,0 Mio. bzw. 3,4 Mio. bis zum Jahr 2030 ansteigen wird. Entsprechend steigt der Bedarf an pflegerischer und therapeutischer Betreuung. Die Menschen, die in diesen Bereichen tätig sind, brauchen nicht selten besondere Fähigkeiten, um sich in die Lebens- und Wahrnehmungswelt der alten Menschen einzufühlen. Die Kunst bietet dafür einen geeigneten Spiel- und Begegnungsraum, in dem persönliche und künstlerische Entwicklungen möglich werden.

Das Veranstaltungsprogramm für 2011 wird im Februar eröffnet mit einem Vortrag von Regine Merz, der neuen wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Instituts: *HIV-ART – ein Weg zur Etablierung von Kunsttherapie für Menschen mit HIV und AIDS*. Exemplarisch werden anhand einer klinischen Studie Möglichkeiten zur Etablierung der Kunsttherapie aufgezeigt.

Neben zahlreichen Vorträgen gibt es 2011 auch eine Reihe von Workshops, zu denen Sie sich schon jetzt anmelden können. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder dem angefügten Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm für 2011. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

Ein gutes neues Jahr, Glück und Gesundheit wünschen Ihnen

Christian Bohdal
 Constanze Schulze
 Peter Sinapius

im Januar 2011

Pinnbrett

Neu: Zertifiziertes berufliches Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen

Start: 1. Mai 2011

Das berufliche Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen richtet sich an KünstlerInnen, KunsttherapeutInnen, KunstpädagogInnen, Theaterschaffende und TheaterpädagogInnen, die in der Altenarbeit tätig sind oder sich dieses Tätigkeitsfeld erschließen möchten. Sie qualifiziert für eine professionelle, künstlerisch ausgerichtete Arbeit mit alten Menschen.

Bewerbungsschluss für den Studiengang 2011 bis 2013: 29. April 2011

Leitung: Michael Ganß, Anne Stark

**Ausführliche Informationen unter: www.kunsttherapieforschung.de
Bewerbungen an: mail@kunsttherapieforschung.de**

www.kunsttherapieforschung.de

**Aktuelle Veranstaltungen/ Weiterbildungsprogramme/ Tagungen/ Publikationen/
Laufende Forschungsprojekte/ Hilfreiche Links**

INSTITUT FÜR KUNSTTHERAPIE UND FORSCHUNG der Fachhochschule Ottersberg

Jahresbericht 2008 – 2010

Forschungsschwerpunkte, Projekte, Veranstaltungen, Weiterbildung

Erhältlich über das Institut per Mail: mail@kunsttherapieforschung.de
oder per Post: Am Wiestbruch 68 28870 Ottersberg

Bd. 3 der Reihe „**wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie**“

Bildtheorie und Bildpraxis in der Kunsttherapie

Herausgeber: Peter Sinapius, Marion Wendlandt-Baumeister, Annika Niemann, Ralf Bolle
316 Seiten | Zahlreiche Abbildungen | 49,80 € | ISBN 978-3-631-58659-4 | Peter Lang Verlag

Veranstaltungsprogramm Januar bis April 2011 im Überblick

Vortrag | **Marianne Altmaier**

Der für den **26. Januar 2011** angekündigte Vortrag von Marianne Altmaier über die *Metallfarbliththerapie* muss leider ausfallen.

Vortrag | **Regine Merz**

➤ STUDIUM GENERALE

HIV-ART – ein Weg zur Etablierung von Kunsttherapie für Menschen mit HIV und AIDS

Mittwoch, 16. Februar 2011, 18 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei) *Studium generale*

Die HIV-Infektion stellt eine tiefgreifende Veränderung des gesamten Menschen dar. Kunsttherapie kann hier erfolgreich eine Verbesserung der psychischen Belastung und der Lebensqualität leisten. Vorgestellt wird eine klinische Studie, die Grundlage für weitere Schritte zur Anerkennung von Kunsttherapie in dem bisher wenig beachteten Bereich ist.

Zur stärkeren Etablierung von Kunsttherapie in bisherigen und zur Erschießung von neuen Berufsfeldern ist Forschung und interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig. Der Aufbau von Strukturen und Forschungskultur ist für die Anerkennung von Kunsttherapie von Bedeutung.

Dr. Regine Merz | Diplom-Kunsttherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunsttherapie und Forschung. Gründerin und Leiterin von HIV-ART, einem kunsttherapeutischen Projekt für Menschen mit HIV und AIDS. Promotion an der Universität Witten/Herdecke zum Thema „Kunsttherapie und AIDS“.

Vortrag | **Michael Ganß / Anne Stark**

➤ STUDIUM GENERALE

Künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen

Vorstellung einer neuen zweijährigen Weiterbildung

Achtung! Terminänderung gegenüber der bereits veröffentlichten Ankündigung!

Mittwoch, 16. März 2011, 18 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei) *Studium generale*

In der Arbeit mit alten Menschen hat sich im Laufe der letzten Jahre eine künstlerisch orientierte therapeutische und pädagogische Praxis zunehmend etabliert.

Der Bedarf an künstlerischen Angeboten in diesem Bereich wächst aufgrund der demografischen Entwicklung kontinuierlich. Zugleich erhöhen sich mit der fortschreitenden Professionalisierung des Berufsfeldes die Anforderungen an die therapeutischen und pädagogischen Qualifikationen. Der Weiterbildungsstudiengang *Künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen*, der am 1. Mai 2011 startet, qualifiziert für eine professionelle, künstlerisch ausgerichtete Arbeit mit alten Menschen.

Michael Ganß | Künstler, Dipl. Kunsttherapeut / -pädagoge und Dipl. Gerontologe. Freiberuflich Kunsttherapie mit Senioren, demenzkranken Menschen und psychiatrischen Erkrankungen im Alter. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunsttherapie und Forschung. Stellv. Vorsitzender der Werkstatt Demenz e.V. Herausgeber der Zeitschrift „demenz.DAS MAGAZIN“.

Anne Stark | Künstlerin, Dipl. Kunsttherapeutin / -pädagogin. Künstlerische und therapeutische Arbeit mit alternden Menschen und Menschen mit Demenz. Pflegerische Erfahrung in der Altenhilfe, im Bereich der Forschung und in der Projektarbeit.

Anmeldungen: mail@kunsttherapieforschung.de oder: Institut für Kunsttherapie und Forschung | Am Wiestbruch 68 | 28870 Ottersberg